



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ausgabe 03/2015 des „Der Wirtschaftstreuhand“ bietet wieder besonders interessante Beiträge. Es ist wiederum gelungen, anerkannte Autoren für Beiträge zu gewinnen; an dieser Stelle sei ihnen für ihre Bemühungen sehr herzlich gedankt.

Zu allererst ist der Leitartikel des Präsidenten der Vereinigung Österreichischer Wirtschaftstreuhand, **Franz X. Priester, WP/StB**, hervorzuheben, der auf die Steuerreform 2015 eingeht. Zu Recht weist er darauf hin, dass aus Anlass der Steuerreform keine Struktur- und Verwaltungsreformen auf der Ausgabenseite in Angriff genommen worden sind.

Mag. Andreas Zakostelsky, Abgeordneter zum Nationalrat, Obmann des Finanzausschusses des Nationalrates und ÖVP-Finanzsprecher, wiederum weist bei seiner Analyse der Steuerreform zunächst auf die budgetären Rahmenbedingungen hin und hebt als Ziel dieser Steuerreform hervor, Kaufkraft und Wachstum in Österreich zu stärken!

Mag. Othmar Karas, M.B.L.-HSG, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Währung sowie stellvertretendes

Mitglied im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz, geht in seinem EU-Kommentar auf den „Junckerplan“ ein und weist auf den erwarteten Investitionsschub für Europa hin. Weiters hebt er die Verdienste des EU-Parlaments zur endgültigen Finalisierung des Junckerplans hervor, der als Ergebnis eines ausgewogenen und sinnvollen Kompromisses dargestellt ist, der mithelfen wird, die Investitionslücke in Europa zu schließen!

Dkfm. Otto Frummel, Mitglied der VWT seit nahezu 50 Jahre, hat uns hochbetagt verlassen, und es war meine traurige Pflicht, seinen Nachruf zu gestalten.

Der Landesobmann der VWT Vorarlberg, Landespräsident **Mag. Dr. Jürgen Reiner, WP/StB**, tritt für die Abgabenhöhe der Länder ein, weil er davon ausgeht, dass damit das Vertrauen und die Steuerehrlichkeit gestärkt würden.

MMag. Katharina Kreuz, StB, und **Mag. Werner Leiter, WP/StB**, beschäftigen sich mit dem VWGH Erkenntnis zur Intransparenz von Liechtensteinischen Stiftungen (VWGH 2012/2013/0033).

Im Bereich des internationalen Steuerrechts erklärt **Prof. Dr. Stefan Bendlinger**, Steuerberater und stellvertretender Landesobmann der VWT Oberösterreich, die Gewinnabgrenzung bei Auslands-Betriebsstätten und geht auf den Alleingang unseres deutschen Nachbarn ein.

Mag. Philip Rath, WP und Berufsgruppenobmann der Wirtschaftsprüfer der VWT, skizziert die mögliche Entwicklung des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer bis zum Jahr 2025, wobei er insbesondere mögliche Szenarien für kleine und mittelgroße Gesellschaften in den Mittelpunkt seiner Überlegungen stellt.

Mag. Christina Hartig, WP, stell-

vertretende Landesobfrau der VWT Wien, weist im Anschluss an den VWT Infoabend vom 18.05.2015 auf die Verschärfungen durch die geplante Novelle zum Bilanzstrafrecht hin und informiert über den Initiativantrag von parlamentarischen Parteien zur Untreue.

Der Leiter der Abteilung für Exekutions- und Insolvenzrecht im Bundesministerium für Justiz, **Dr. Franz Mohr**, stellt in seinem Beitrag wichtige insolvenzrechtliche Aspekte aus jüngerer Zeit hinsichtlich Einzelunternehmer, Geschäftsführer und Gesellschafter dar.

Mag. Josef M. Draxler, WP, weist sehr glaubwürdig auf die Arche Noah jedes Unternehmens hin: IKS, Risikomanagement und Compliance.

In meinem Leitartikel gehe ich wieder auf den österreichischen Wirtschaftsprüfer ein, nachdem in der KWT Bestrebungen in Gang gesetzt werden, einen „WP-light“, also einen Berufskollegen ohne steuerliche Kenntnisse zuzulassen, wobei die Kritikpunkte überwiegen.

Mag. Claudia Dungal, Dungal Therapie und Beauty, bereitet uns auf den Sommer 2015 vor, damit dieser wieder ein Genuss wird!

Schlussendlich wird im Kulturreport **Mag. Birgit Zinner** vorgestellt, die seit mehr als 20 Jahren ihre farbenreichen, reliefartigen und dreidimensionalen Objekte aus Hartfaser und Sperrholz schneidet, sägt und montiert und auf diese Weise dem Betrachter neue spezifische Perspektiven eröffnet.

Ich möchte Ihnen viel Vergnügen mit dem WT 03/2015 wünschen und hoffe, dass Sie einen erholsamen Sommer 2015 vor sich haben, um dann gestärkt in die Herbstarbeit einzutauchen.

Alfred Brogyányi
Herausgeber